Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Maßnahmen, die der Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2) dienen, gehen wir davon aus, dass es auch in von der DFG geförderten Projekten zu erheblichen Beeinträchtigungen im regulären Forschungsbetrieb kommen kann. Um den Geförderten und den in den Projekten Beschäftigten Sicherheit für den Fortgang der Projektarbeit zu geben, wird die DFG (vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel durch Bund & Länder) folgende Regelungen treffen:

Für alle laufenden an das Haushaltsjahr gebundenen Förderungen (Sonderforschungsbereiche, Forschungszentren, Graduiertenkollegs und Exzellenzcluster) gelten folgende Regelungen:

Bewilligungs- und Abrechnungszeiträume, die im laufenden Haushaltsjahr enden, verlängern sich ohne Antrag bei der DFG bis zum Ende des jeweiligen Haushaltsjahres.


JK 17.03.2020
Wir weisen darauf hin, dass die Möglichkeit der Übertragung von Mitteln von 2020 auf das Kalenderjahr 2021 grundsätzlich besteht und in allen begründeten Fällen entsprechend Berücksichtigung findet.


Für **alle laufenden, nicht an das Haushaltsjahr gebundenen Förderungen** gelten folgende Regeln:

Sollten in Folge der Eindämmungsmaßnahmen Mehrbedarfe entstehen (z. B. Stornierungskosten, Personalausgaben aufgrund der Weiterbeschäftigung von im DFG-Projekt beschäftigten Mitarbeiter/-innen), können diese am Ende der Projektaufzeit analog zu den Regelungen des tarifbedingten Mehrbedarfes auch für andere Mittelarten direkt beim Team Finanzielle Umsetzung von Förderentscheidungen, E-Mail FIN2@dfg.de beantragt werden.

Im Übrigen verweisen wir auf die jeweiligen Verwendungsrichtlinien der DFG, die bereits vielfältige Möglichkeiten der flexiblen Mittelverwendung ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

Jurij v. Kreisler